



Entscheidung Nr. 6386 vom 07.07.2023

Von Amts wegen auf Anregung

Landeskriminalamt Schleswig-Holstein
Abteilung 3 / Sachgebiet 312
Mühlenweg 166
24116 Kiel

Az.: VG 785507-2018

Verfahrensbeteiligte:

PC Records
Steve Geburtig
Markersdorfer Str. 40

09123 Chemnitz

Die Prüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

773. Sitzung vom 07.07.2023

an der teilgenommen haben:

von der Prüfstelle:

Vorsitzender

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst

[REDACTED]

Literatur

[REDACTED]

Buchhandel und Verlegerschaft

[REDACTED]

Anbieter von Bildträgern und von Telemedien

[REDACTED]

Träger der freien Jugendhilfe

[REDACTED]

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

[REDACTED]

Lehrerschaft

[REDACTED]

Kirchen, jüdische Kultusgemeinden

und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Brandenburg

[REDACTED]

Thüringen

[REDACTED]

Hamburg

[REDACTED]

Für die Anregungsberechtigten:

[REDACTED]

Für die Verfahrensbeteiligte:

[REDACTED]

Hausanschrift: Rochusstraße 8 - 10, 53123 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 99 962 103-10

Fax: +49 (0) 228 379 014

Internet: www.bzkm.de

Postanschrift: Postfach 140165, 53056 Bonn

E-Mail: info@bzkm.bund.de

De-Mail: info@bzkm-bund.de-mail.de

entschieden:

Die CD
„Verkommener Zeitgeist“
 der Gruppe **„Blutlinie“**
 PC Records, Chemnitz,

wird **nicht** in die Liste der jugend-
 gefährdenden Medien eingetra-
 gen.

Sachverhalt

Die 2018 erschienene CD **„Verkommener Zeitgeist“** der Gruppe **„Blutlinie“**, PC Records, hat eine Spiellänge von 57:43 Minuten. Die Musik ist dem Genre Hard Rock/ Heavy Metal zuzuordnen. Auf dem Album befinden sich 11 deutschsprachige Titel:

Titel 01: 1984
 Titel 02: Der Erdinator
 Titel 03: Fern der Heimat
 Titel 04: Tabula Rasa
 Titel 05: Die Kinder Rungholts
 Titel 06: Vor den Toren I

Titel 07: Vor den Toren II
 Titel 08: Auf Wiedersehen
 Titel 09: Mein wahres Gesicht
 Titel 10: Der Geist dieser Tage
 Titel 11: Auf nach Walhall – written by
 Sturmwehr

Die Liedtexte lauten wie folgt:

Titel 01: 1984

Habt ihr schon mal gehört vom freisten Staat, den
 es je gab
 auf deutschem Boden, in dem Land, das Krieg um
 Krieg begonnen hat?
 In diesem Land sind alle fröhlich, allen geht es viel
 zu gut,
 längst vergessen ihre Werte, ihre Ahnen und ihr
 Blut.
 Viele haben es besungen, doch hat keiner zuge-
 hört.
 Teile und herrsche ist die Losung, mit der ihr heizt
 und zerstört.
 Dem Volk nehmt ihr die Wurzeln, den Bezug zu
 ihrem Land,
 aber wir sind ja bloß Nazidreck vom rechten
 Rand.

Und wie könnt ihr euch noch im Spiegel an-
 schauen,
 euch wundern, dass euch all die Menschen miss-
 trauen?
 Längst vergessen, dass ihr dem Volke geschworen,
 vom ihm abzuwenden jegliches Grauen?
 Habt ihr kein Gewissen, kein Herz, keine Seele,

keinen Anstand, nichts, das euch das Gefühl gäbe,
 ein Teil zu sein des Landes eurer Vorväter,
 denn ohne all dies seid ihr für mich nichts, nichts
 als Verräter!

Flächendeckend Überwachung, Vorratsdaten-
 speicherung,
 Kameras an jeder Ecke, Massenverdummung.
 Nur eure Wahrheit ist die wahre, jede andere bloß
 Fiktion.
 Wahrheit ist für euch nur Ware, Baustein eurer
 Gleichschaltung!
 Erbärmlich, wie ihr zetert, Zeter und Mordio
 schreit,
 wagt ein einziger abzuweichen, versuchst du einst
 frei zu sein.
 Orwells 1984, einst ein Schockszenario,
 doch nehmt ihr es nicht als Warnung, sondern
 Anleitung!

Und wie könnt ihr euch noch im Spiegel an-
 schauen,
 euch wundern, dass euch all die Menschen miss-
 trauen?
 Längst vergessen, dass ihr dem Volke geschworen,
 vom ihm abzuwenden jegliches Grauen?
 Habt ihr kein Gewissen, kein Herz, keine Seele,

keinen Anstand, nichts, das euch das Gefühl gäbe,
ein Teil zu sein des Landes eurer Vorväter,
denn ohne all dies seid ihr für mich nichts, nichts
als Verräter!

Verräter! Verräter! Ihr miesen Schreibtischtäter!
Es gibt noch deutsche Herzen, pochend im Takt
Schlageters!
Verräter! Verräter! Ihr miesen Schreibtischtäter!
Es gibt noch Deutschritter, standhaft und zäh wie
Leder!
Verräter! Verräter! Ihr miesen Schreibtischtäter!
Wir wollen nur eines... Freiheit!

Titel 02 Der Erdinator

Auf dem Bosphorus, da wohnt ein Staatsmann von
Format.
Er sieht gut aus, hat viele Fans, trägt stets modisch
Schnurrbart.
Und weiß man mal nicht weiter, ja, dann geht
man stets zu ihm.
Der superbester Superfreund, die Frauen lieben
ihn.

Bist du zu ihm mal böse, dann lädt er dich zu sich
ein.
In ein vorgeheiztes 5, äh 100 Quadratmeter-Heim.
Er hat keine Fehler, wie man zweifelsohne weiß.
Und siehst du das mal anders,
dann Haltdeinmaul!! äh ich meine, sei doch bitte
leis

Wer kann auf den Händen übers Wasser gehen,
selbst wenn ihm die Probleme bis zum Halse ste-
hen,
nur er... Denn er ist der Erdinator!
Menschen schickte er vor tausend Jahren zum
Mond,
die Sarazenen-Fahne seit jeher dort thront,
denn er kann alles, der Erdinator...

Er schuf einst die Staatsform, bekannt als Demo-
kratie,
doch die Lorbeeren dafür wollte unser Erdi nie.
Er ist bescheiden, tugendhaft, stets fröhlich, stets
auf Zack.
Und kommt ein böser Mensch daher,
dann quetscht er ihm den ???

Erscheinst du ihm böse, dann lädt er dich zu sich
ein.
In ein vorgeheiztes 3, äh, 1000 Quadratmeter-
Heim.
Er hat keine Fehler, wie man zweifelsohne weiß
Und siehst du das einmal anders,

dann Haltdeinmauldufiesesputschistenferkel!!
„Ruuuhig, Erdi, ruuuhig“...

Wer kann auf den Händen übers Wasser gehen,
selbst wenn ihm die Probleme bis zum Halse ste-
hen,
nur er... Denn er ist der Erdinator!
Menschen schickte er vor tausend Jahren zum
Mond,
die Sarazenen-Fahne seit jeher dort thront,
denn er kann alles, der Erdinator...

Wer sperrt Bürger grundlos ein, wer sagt zu Men-
schenrechten nein,
wer sperrt einfach alle ein, die es wagen aufzu-
schreien?
Wer droht dem Volk mit Militär, Kampfpanzern,
Drohnen und dem Heer?
Wer schlägt jede Hilfe aus, schleift Kritiker aus ih-
rem Haus?
Boykottiert humanitäre Missionen, sieht sich
selbst auf dem Throne thronen,
wandelt die Türkei in einen Gottesstaat, will in die
EU, obwohl er keinen dort mag,
hält sich für unantastbar stark, spuckt auf Genf
und auf den Haag,
denkt Atatürk würde von ihm überragt...

Wer kann auf den Händen übers Wasser gehen,
selbst wenn ihm die Probleme bis zum Halse ste-
hen,
nur er... Denn er ist der Erdinator!
Menschen schickte er vor tausend Jahren zum
Mond,
die Sarazenen-Fahne seit jeher dort thront,
denn er kann alles, der Erdinator...

Wer geht einem endlos Tag für Tag aufs Ei,
jeder hackt rum auf seiner tollen Türkei,
es ist, es ist der Erdinator!
Wer ist der Grund, dass ich beinah' täglich spei',
ernsthaft, schickt ihn in die tiefste Mongolei,
unseren, ja unseren Erdinator!

Titel 03: Fern der Heimat

Lang ist es her, doch erinnere ich mich, als wäre es
g'rade passiert.
Mit all den Soldaten bist du diese Straße hier da-
mals entlangmarschiert.
Euer Weg führte euch ins eisige Russland tief in
den tobenden Krieg.
Schon allzu bald warte ich zurück versprachst du,
voller Stolz heimbringend den Sieg.

Lang ist es her, dass ich von dannen zog, auf der Suche nach Ehre und Ruhm.
 Der Heimat als Schild, trotzend jedem Feind, das Pflichtgefühl mich zur Waffe ruft.
 Doch so gnadenlos beißt die Kälte ins Fleisch, viele sind kurz vor'm Erfrieren.
 Unserer Mühen Lohn ist fast zum Greifen nah, wir müssen nur weitermarschieren.
 Wir müssen nur weitermarschieren!

Panzergranaten, hüfttiefen Schnee,
 Tod und Teufel muss ich/musst du Tag für Tag überstehen.
 Die lodernde Hoffnung, die mich vorantreibt ist dich daheim schon bald wiederzusehen.
 Fern der Heimat kämpf' ich/kämpfst du für das Reich,
 für uns're Kinder gegen einen fremden Feind.
 Unser/euer Auftrag ist wichtig, das Ziel sonnenklar,
 doch der Weg dahin ist steinig und weit.

Ich weiß nicht wie lang ich fort von zuhaus' bin, die Tage sind nicht mehr zu zählen.
 Allmählich beginnt das Verlangen nach dir mir kaum mehr zu helfen, vielmehr mich zu quälen.
 Ich weiß, ich muss heimkehren zu dir, das vergessen werde ich nie.
 Tu' mir nur den Gefallen und bleibe stark, verfall nicht in Apathie.

Da liegen wir nun in Schnee, Matsch und Eis, getrennt von uns'rer Kompanie.
 Aus weiter Ferne hören wir das Donnergrollen sowjetischer Artillerie,
 Wir schauen uns an und preschen dann voran gegen dem Granaten spuckenden Schlot,
 es tut mir so leid dass ich's nicht geschafft hab', für uns gibt's nur noch ein Gebot.
 Für Deutschland! Sieg oder Tod!

Gelb markiertes sind Wiederholungen aus dem Lied
 Panzergranaten, hüfttiefen Schnee,
 Tod und Teufel muss ich/musst du Tag für Tag überstehen.
 Die lodernde Hoffnung, die mich vorantreibt ist dich daheim schon bald wiederzusehen.
 Fern der Heimat kämpf' ich/kämpfst du für das Reich,
 für uns're Kinder gegen einen fremden Feind.
 Unser/euer Auftrag ist wichtig, das Ziel sonnenklar,
 doch der Weg dahin ist steinig und weit.

Panzergranaten, hüfttiefen Schnee,

Tod und Teufel musst' ich Tag für Tag überstehen.
 Die lodernde Hoffnung, die mich vorantrieb war sie daheim schon bald wiederzusehen.
 Fern der Heimat kämpft' ich für das Reich und die Familie gegen einen fremden Fein.
 Ich bitte euch, vergebt eurem Vater, dass ich niemals für euch Vater war.

Ich bitte euch, vergebt eurem Vater, dass er niemals für euch Vater war.

Titel 04 Tabula Rasa

Das alte Feuer ist erloschen, die deutsche Eiche umgestürzt.
 Unsere Reihen sind durchzogen von tumben Seelen, geistig verwirrt.
 Glatzen, Stiefel heucheln Wildheit, dabei geht's euch doch nur um Spaß.
 So seid ihr beispielhaft für all die Dinge, die ihr angeblich hasst!

Nied're Geister, ehrlos, schwach, kaum geachtet, stets verlacht.
 Wenn die Schafe beginnen, den Wölfen zu folgen, wird man sehen, wer geht, wer bleibt!
 Bist du loyal, oder wächst in dir des Zweifels Saat? Bist du aufrecht treu, oder keimt in dir der Verrat? Ein geeintes Volk legt bald seine Goldfesseln ab, es gilt der Kampf oder der Weg ins Totengrab!
 Uns're Eliten denunziert, der Gegner hat es einst geschafft, ein freies Volk hat er zu Boden gerafft!

Frei wie der Wind ist niemand, der sich dem Strom der Masse beugt,
 keine Feinde, keine Ehre, nur Einbildung man wär' dabei!
 Ernsthaft gelebt, das habt ihr nie, Idioten made in Germany!
 Alkoholismus, Flaschenpfand, Lonsdale-Pullis sind kein Widerstand!
 Bildung habt ihr nie gekannt, braun verfärbte Wohnungswände
 Onkelz, Hartz IV, Billigkorn, Unterschichtenmitläufer bis zum Ende!
 Wenn sich einfache Seelen an Rockzipfel hängen, sich niedere Geister um Akzeptanz streiten, sich Lebensverlierer um Relevanz drängen, dann wird es Zeit, den neuen Weg zu beschreiten!

Nied're Geister, ehrlos, schwach, kaum geachtet, stets verlacht.
 Wenn die Schafe beginnen, den Wölfen zu folgen, wird man sehen, wer geht, wer bleibt!
 Bist du loyal, oder wächst in dir des Zweifels Saat?

Bist du aufrecht treu, oder keimt in dir der Verrat?

Ein geeintes Volk legt bald seine Goldfesseln ab,
es gilt der Kampf oder der Weg ins Totengrab!
Uns're Eliten denunziert, der Gegner hat es einst
geschafft,
ein freies Volk hat er zu Boden gerafft!
Ein freies Volk hat er zu Boden gerafft!

Tabula, Tabula Rasa!
Tabula, Tabula Rasa!
Tabula, Tabula Rasa!
Tabula, Tabula Rasa!

Titel 05: Die Kinder Rungholts

„Heut bin ich über Rungholt gefahren,
die Stadt ging unter vor 600 Jahren...“
Mit Reichtum, im Prunke sie zweifach versank,
sich Mythos um Mythos seither um sie rankt.

„Heut bin ich über Rungholt gefahren,
die Stadt ging unter vor 600 Jahren...“
Sagenumwobenes Kleinod im Meer,
wie schafften die Fluten, was zuvor kein Heer?
Habt ihr Gott betrogen, sein Antlitz verhöhnt?
Habt ihr euren abart'gen Lastern gefrönt?
Habt euren Götzen, den Mammon, zum König ge-
krönt...

Ein großes Fest hielt in Rungholt einst statt,
das Volk volltrunken Gott beschmutzt hat.
Das große Unheil nahm ab da seinen unheilig'
Lauf
und bis heute taucht die Stadt des Nachts alle sie-
ben Jahr' auf!

Gib Acht, bleib fern wenn du sie hörst, die Glo-
cken im nebligen Watt.
Kannst du sie hören, die Kinder Rungholts führen
dich zu ihrer Stadt.
Kannst du sie sehen, die kleinen Schemen, sie fle-
hen, verlangen nach dir.
Der Nebel wird dichter, die Stimmen verstum-
men, dein Weg, er endet hier.

Ob Sage, ob Wahrheit, das weiß heut keiner mehr,
ob's nur eine Sturmflut oder Strafe für Häresie ge-
wesen wär'.
Sicher ist nur, dass mit wehenden Fahnen vor
Nordfriesland sie unterging,
dass Nordfrieslands Eltern ihren Kindern beibrin-
gen zu verschwinden,
wenn im Watt die Glocken erklingen!

Gibt Acht, bleib fern wenn du ihn siehst, den Glo-
ckenturm im Nebelmeer.

Kannst du es spüren, das Wasser steigt, jeder
Schritt wird schwer.
Kannst du sie fühlen, die toten Kinder, sie sehnen
sich, greifen nach dir.
Nun ist es zu spät, die Flut ist gekommen, dein
Weg, er endet hier.

Die Knöchel taub, die Kälte schleicht ganz stetig
in deine Gebein'.
Du rufst nach Hilfe, doch wird keine kommen,
nein, du stehst allein.
Keinen Ausweg kannst mehr sehen, doch dann
plötzlich wird die Luft klar,
der Nebel ist fort, der Deich ist nicht fern, deine
Zeit war noch nicht da...

Diesmal noch davongekommen, eine Lehre soll's
dir sein,
des Nachts wirst sie von nun an hören, die Kinder,
die ewig weinen.

Titel 06: Vor den Toren I

*[verschiedene Stimmen / Nachrichtensprecher:in-
nen / Thema: islamistisch motivierter Bombenan-
schlag von Paris am 13.11.2015]*

Hochpräzise' wie ein Chirurg, der Hammerschlag,
er fiel.
Europas Schoß, Kulturhochburg, die Festung war
sein Ziel.
Sie haben es doch offensichtlich von langer Hand
geplant,
es wurd' von uns doch lang genug, doch lang ge-
nug gewarnt!
Wird sich wie so häufig schon... Die Geschichte
wiederholen?

Sie stehen vor den Toren, ja sie sind real!
Hört endlich auf zu heucheln, ihr hattet eure
Wahl!
Jetzt sind sie da und stehen vereint vor unseren
Toren,
geht es so weiter, ist das Abendland verloren.
Dann ist das Abendland verloren!

Wie ein irrer Amokläufer mit Geifer vor dem
Maul
Wächst ein Keim im Geist der Zeit, höhlt ihn aus,
lässt ihn faulen.
Die Meinungsfreiheit, sie dankt ab, ist sie für euch
doch nur Qual,
Hexenjagden nun alltäglich und Vernunft rechts-
radikal!

Wird sich wie so häufig schon... Die Geschichte wiederholen?

Sie stehen vor den Toren, ja sie sind real!
Hört endlich auf zu heucheln, ihr hattet eure Wahl!
Jetzt sind sie da und stehen vereint vor unseren Toren,
geht es so weiter, ist das Abendland verloren.

Titel 07: Vor den Toren II

Die Migrationswelle kam ihnen zur rechten Zeit.
Lenkt den Michel von euch ab, er wird euch dankbar sein!
Steuern, kontrollieren, Krisen inszenieren,
aufrechte Bürger, Nationalisten diffamieren,
Feindbilder konstruieren, Musiker zensieren!

So geht es weiter Tag für Tag, weil niemand ihre Dogmen hinterfragt.
Sie haben Artikel 16a außer Kraft gesetzt, und somit das Grundgesetz verletzt!

So ein Rechtsbruch darf hier nicht passieren,
es gilt die Verantwortlichen den Gerichten vorzuführen!

Der Gutmensch läßt alles zu sich ein, denn humanistisch will er sein.
Von Kopf bis Fuß wirst du manipuliert, konditioniert, instrumentalisiert!

Etliche fremde junge Männer lässt man noch immer die Grenzen passieren,
während Frauen und Kinder in Kriegsgebieten hilflos krepieren.
Anstatt der Familie in Not beizustehen zieht man es vor auf die Reise zu gehen
gerne wird sich dann mehrfach registriert und anschließend mächtig abkassiert!

Auge um Auge, Zahn um Zahn,
nicht enden wollend scheint ihr Multikultiwahn!

Titel 08: Auf Wiedersehen

Immer wieder diese Tage, da kommt es mir so vor
Als wärest du nie gegangen, als hättest man dich nie verloren.
Du sagtest, hab Verständnis, doch verstehen wolltest ich's nie.
Wann seh' ich dich wieder, wann seh' ich dich wieder?
Ich weiß es nicht...

Nein ich weiß es nicht...

Deine Augen strahlten zum allerersten Mal,
du bist fort, hast uns alle versetzt.
Es war dein Lachen, es erfüllt jeden Raum,
du fehlst in dieser Welt, du fehlst...
Deine Stimme erklang zum allerletzten Mal,
du bist fort, lässt uns hier allein.
Es war dein Lachen, es erfüllte jeden Raum,
soll es das wirklich schon gewesen sein...?

Ich hab' immer gern einfach nur mit dir geredet.
Die ganze Welt dabei ausgeblendet,
über Unsinn haben wir immer gern gelacht.
Vielleicht war's einfach viel zu viel, vielleicht zu wenig,
wer weiß das schon...
wer weiß das schon...

Vielleicht war die Welt für dich einfach zu laut,
für jemand, der statt nach vorn auf den Boden schaut,
vielleicht war dein Glas nicht voll, sondern leer,
vielleicht schien für dich die Sonne nicht mehr...

Vielleicht waren wir bloß niemals genug
Ich hoffe nur, da wo du bist...
Da wo du bist, da bist du endlich glücklich, endlich glücklich...

Deine Augen strahlten zum allerersten Mal,
du bist fort, hast uns alle versetzt.
Es war dein Lachen, es erfüllt jeden Raum,
du fehlst in dieser Welt, du fehlst...
Deine Stimme erklang zum allerletzten Mal,
du bist fort, lässt uns hier allein.
Es war dein Lachen, es erfüllte jeden Raum,
soll es das wirklich schon gewesen sein...?

Soll es das wirklich schon gewesen sein?

Titel 09 Mein wahres Gesicht

Von kleinauf anerzogen, anders kennst du's nicht,
bleibt es stets verborgen unter einer Schicht.
„Die Fassade muss erhalten bleiben.“
Tief begraben, begradigt, geschliffen, verwöhnt,
wirst du nur als Durchschnitt vom Durchschnitt gekrönt,
„Ecken und Kanten werden dezimiert,
denn so wie du bist, wirst du nicht akzeptiert.“

Doch bald ist es soweit, es ist an der Zeit,
bald ist es vorbei, dann wird es befreit,
dein starkes Herz aus Stein! Reck' die Faust und schrei:

Endlich kann ich sein, was ich bin und weiß.
Versteckt und vergraben war der ganze Scheiß,
was euch an mir stört, was euch widerspricht,
tritt nun stolz hervor – mein wahres Gesicht!

Meinungsfreiheit ist euer höchstes Gut,
doch ist die Meinung frei, erfüllt sie euch mit Wut.
„niemals wirst du zu uns gehören“
Ihr merkt's nicht einmal, denkt ihr wärt tolerant,
wenn ihr euch wünscht Abweichler zu stellen an
die Wand!
„niemand soll dir jemals zuhören“

Doch hört! Bald ist es soweit, es ist an der Zeit,
bald ist es vorbei, dann wird es befreit,
dein starkes Herz aus Stein! Reck' die Faust und
schrei:
Endlich kann ich sein, was ich bin und weiß,
versteckt war, vergraben, all der ganze Scheiß,
was euch an mir stört, was euch widerspricht,
tritt nun stolz hervor – mein Gesicht

Verhandle nicht mit denen, die dich zerstören,
lass' dir nicht erzählen, wo du hingehörst.
Rechne nicht damit, dass sie dich je verstehen,
sie wollen dich nur ihren Dreck fressen sehen!

Doch hört! Bald ist es soweit, es ist an der Zeit,
bald ist es vorbei, dann wird es befreit,
dein starkes Herz aus Stein! Reck' die Faust und
schrei:
Endlich kann ich sein, was ich bin und weiß,
versteckt war, vergraben, all der ganze Scheiß,
was euch an mir stört, was euch widerspricht,
tritt nun stolz hervor – mein Gesicht

Titel 10: Der Geist dieser Tage

Die Stimmung vergiftet, gespalten der Geist,
die deutsche Idee in tausend Teile zerreißt.
Es ist die Reformation, die es seit Langem braucht,
ein einig Gedanke, geschmiedet im Feuer,
der uns zusammenschweißt.

Ein einig Gedanke, geschmiedet im Feuer,
der uns zusammenschweißen soll!

Ob identitär oder deutschnational,
ob Kämpfer der Straße, ob Parteilokal,
ob konservativ oder reaktionär,
eins eint uns doch alle – setzen uns zur Wehr.
Was ist dann so schwer dran, an ein'm Strang zu
ziehen?
Seit wann ist gemeinsamer Kampf denn ver-
schrien?

Kleinstaaterei wie im heilig' römisch' Reiche,
Tausend Fragmente, jedes für sich leise,
doch als sie einstimmten ins Lied aller Deutschen,
mussten alle Mächte dieser Erde weichen!
Gleiches vernimmt man im Land dieser Tage,
Selbstdarsteller ohne Sinn für die Lage.
Und sollte der Wunsch nach Zusammenhalt rein
sein,
muss unser Nenner solange' unser Land sein!

Wieso merkt ihr nicht, wie sie sich die Hände rei-
ben?

Ob identitär oder deutschnational,
ob Kämpfer der Straße, ob Parteilokal,
ob konservativ oder reaktionär,
eins eint uns doch alle – setzen uns zur Wehr.
Legt euren Streit bei, denkt dran, was „deutsch
sein“ heißt,
auf dass man den Zeitgeist gemeinsamer einreißt!

Kleinstaaterei wie im heilig' römisch' Reiche,
Tausend Fragmente, jedes für sich leise,
doch als sie einstimmten ins Lied aller Deutschen,
mussten alle Mächte dieser Erde weichen!
Gleiches vernimmt man im Land dieser Tage,
Selbstdarsteller ohne Sinn für die Lage.
Und sollte der Wunsch nach Zusammenhalt rein
sein,
muss unser Nenner solange' unser Land sein!

Kleinstaaterei wie im heilig' römisch' Reiche,
Tausend Fragmente, jedes für sich leise,
doch als sie einstimmten ins Lied aller Deutschen,
mussten alle Mächte dieser Erde weichen!
Gleiches vernimmt man im Land dieser Tage,
Selbstdarsteller ohne Sinn für die Lage.
Und sollte der Wunsch nach Zusammenhalt rein
sein,
muss unser Nenner solange' das Reich sein

Denn nur wer treu zu uns'rem Banner steht,
hilft, dass es einst wieder im Winde weht!

Titel 11: Auf nach Walhall

Hinausgezogen auf großer Fahrt, auf dem Meere
peitscht der Wind.
Die Wellen krachen auf das Deck, weit fort von
Frau und Kind.
Die Heimat im Rücken, vor ihnen der Sturm, das
Drachenboot kämpft sich vor.
Man ruft die Götter in der Ferne, Vater Odin und
auch Thor.

Am Horizont ist Land in Sicht, welches man nie zuvor gesehen.
 Die Boote sie knirschen am fremden Strand, ihre Haare im Winde wehen.
 Walküren am Himmel, die letzten Begleiter auf dem Wege nach Walhall.
 Der Donnergott, es erbebt die Erde. Ein lauter Knall.

Odins Krieger folgen dem Ruf zur letzten Schlacht.
 Walküren aus Walhalla halten Ausschau und auch Wacht.
 Die Axt, das Schwert und den Schild fest in der Hand.
 Es tobt die Schlacht auf fremden Boden in einem fernen Land.

Krieger Odins ziehen in die Schlacht. Krieger Odins, der Gott des Donners erwacht.
 Krieger Odins, gefürchtet überall. Krieger Odins, auf nach Walhall.

Da Schwert geschmiedet aus glühendem Stahl, den Schild mit Runen verziert.
 Der Kampf er tobt bis der Morgen grau, manch einer sein Leben verliert.
 Die Boten der nordischen Götter und Mythen, Vater Odin hält Wacht.
 [...]

Sagenumwoben sind die Geschichten, erzählen von mancher Schlacht.
 Hinausgezogen auf großer Fahrt. Auf dem Meere peitscht der Wind.
 Die Wellen krachen auf das Deck, weit fort von Frau und Kind.
 Die Heimat im Rücken, vor ihnen der Sturm das Drachenboot kämpft sich vor.
 Man ruft die Götter in der Ferne, Vater Odin und auch Thor.

Odins Krieger folgen den Ruf zur letzten Schlacht.
 Walküren aus Walhalla halten Ausschau und auch Wacht.
 Die Axt, das Schwert und den Schild fest in der Hand.
 Es tobt die Schlacht auf fremden Boden in einem fernen Land.

Krieger Odins ziehen in die Schlacht. Krieger Odins, der Gott des Donners erwacht.
 Krieger Odins, gefürchtet überall. Krieger Odins, auf nach Walhall.

Das Landeskriminalamt Schleswig-Holstein hat die Indizierung angeregt mit Schreiben vom 27.02.2019, bei der Prüfstelle eingegangen am 05.03.2019. Zur Begründung führte die anregungsberechtigte Stelle aus, in **Titel 06 „Der Geist dieser Tage“** würden eine Vereinigung aller rechten Kräfte und ein gemeinsamer Kampf gegen den deutschen Staat gefordert. Gemeint ist damit **Titel 10 der neu angeregten CD**. Die ursprüngliche Anregung bezog sich auf die ebenfalls 2018 erschienene Doppel-CD, die aber als Prüfobjekt nicht vorlag. Daher stellte die Behörde die Anregung per E-Mail vom 24.04.2020 um auf die einfache CD ohne Bonus-CD.

Die Reihenfolge der Titel aus der Anregung weicht von der Reihenfolge des Prüfobjektes ab. Das Gremium hat sich bei der Beratung an der Reihenfolge der einfachen CD orientiert.

Die Verfahrensbeteiligte nach § 21 Abs. 7 JuSchG wurde form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet. Sie hat sich nicht geäußert.

Gründe

Die CD „Vollkommener Zeitgeist“ der Gruppe „Blutlinie“, PC Records, Chemnitz, war nicht wie angeregt in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen. Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat das Vorliegen einer Jugendgefährdung im Ergebnis verneint.

Gemäß § 18 Abs. 1 S. 2 Jugendschutzgesetz (JuSchG) sind vor allem unsittliche, verrohend wirkende, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizende Medien sowie Medien, in

denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird geeignet, Kinder und Jugendliche sozialetisch zu desorientieren.

Bei der Ermittlung des Aussagegehaltes der Texte ist zu beachten, dass nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Behandlung mehrdeutiger Äußerungen im Bereich des Jugendschutzes eine Jugendgefährdung nicht bereits deshalb ausgeschlossen ist, weil es möglich ist, den benutzten Wörtern eine andere Deutung zu geben, als die Prüfstelle angenommen hat. Entscheidend für die Annahme einer Jugendgefährdung ist vielmehr, dass hinreichende Anhaltspunkte dafür bestehen, dass ein nennenswerter Teil der Jugendlichen die Texte in der vom Gremium angenommenen Weise verstehen wird oder jedenfalls erkennen kann, dass in ihnen mit möglichen unterschiedlichen Deutungen gespielt wird, und ihnen zugleich aufgrund der sonstigen Begleitumstände eine Deutung nahe gelegt wird, die ein Gefährdungspotential mit sich bringt, das die Maßnahme des Jugendschutzes rechtfertigt (BVerfG, Nichtannahmebeschluss v. 10.09.2007 – 1 BvR 1584/07, juris Rn. 24). Maßgeblich ist weder die subjektive Absicht des sich Äußernden noch das subjektive Verständnis der von der Äußerung Betroffenen. Entscheidend ist der Sinn, den sie nach dem Verständnis eines unvoreingenommenen und verständigen Publikums hat. Dabei ist stets vom Wortlaut der Äußerung auszugehen. Dieser legt ihren Sinn aber nicht abschließend fest. Er wird vielmehr auch von dem sprachlichen Kontext, in dem die umstrittene Äußerung steht, und den Begleitumständen, unter denen sie fällt, bestimmt, soweit diese für die Rezipienten erkennbar waren. Die isolierte Betrachtung eines umstrittenen Äußerungsteils wird daher den Anforderungen an eine zuverlässige Sinnermittlung regelmäßig nicht gerecht (BVerfG, Beschl. v. 10.10.1995, Az. 1 BvR 1476/91, 1 BvR 1980/91, 1 BvR 102/92 u. 1 BvR 221/92, BVerfGE 93, 266, 295 – Soldaten sind Mörder, NJW 1995, 3303, 3305).

Das 12er-Gremium hat darüber diskutiert, ob die verfahrensgegenständlichen Liedtexte – insbesondere der seitens der Anregungsberechtigten genannte **Titel 10 „Der Geist dieser Tage“** – einen Tatbestand der Jugendgefährdung erfüllen.

Das Gremium kam nach kurzer Prüfung zu dem Ergebnis, dass **Titel 03 „Fern der Heimat“** nicht kriegsverherrlichend ist. Dieses Tatbestandsmerkmal knüpft an die auch von Art. 26 Grundgesetz (GG) erstrebte sozialetische Einstellung einer „Friedensgesinnung“ an (BVerwG, Urt. v. 12.01.1966, Az. V C 104.63, BVerwGE 23, 112-123). Die Norm zielt darauf ab, dass eine „aktiv-kriegslüsternen und grundsätzlich kriegsbefürwortenden Haltung bei Kindern und Jugendlichen vermieden wird“ (Stumpf, Jugendschutz oder Geschmackszensur? Berlin 2009, S. 275).

Insbesondere fallen Medieninhalte unter das Merkmal der Kriegsverherrlichung, „durch welche der Krieg irgendwie qualifiziert positiv bewertet wird, durch die er als anziehend, reizvoll, als romantisches Abenteuer oder als wertvoll, oder auch nur als eine hervorragende, auf keinem anderen Gebiet zu erreichende Bewährungsprobe für männliche Tugenden und heldische Fähigkeiten oder auch nur als eine einzigartige Möglichkeit erscheint, Anerkennung, Ruhm oder Auszeichnung zu gewinnen“ (BVerwGE 23, 112, Rn. 13 ebd.). Es wird u.a. eine „sittliche Gefährdung der Jugend schon dann zu besorgen sein, wenn der Krieg nicht als eine einzigartige, auf keinem anderen Gebiet zu erreichende Bewährungsprobe der Männlichkeit, sondern nur in erster Linie als eine solche Bewährungsprobe erscheint.“ (BVerwGE 23, 112, Rn. 14 ebd.) Im Ergebnis hat das Gremium dies abgelehnt. Der Text blendet die Schrecken des Krieges nicht aus. Zum einen wird auch auf die körperlichen Folgen verwiesen, etwa in folgender Zeile: *„gnadenlos beißt die Kälte ins Fleisch, viele sind kurz vor'm Erfrieren“*. Auch die seelischen Qualen werden geschildert: *„Allmählich beginnt das Verlangen nach dir / mir kaum mehr zu helfen, vielmehr mich zu quälen“*. Das Lied endet mit einer Entschuldigung des gefallenen Soldaten an seine Kinder, dass er ihnen nicht als Vater zur Seite stehen konnte aufgrund des Soldatentods.

Insbesondere hat das Gremium diskutiert aber im Ergebnis verneint, dass die **Titel 01 „1984“**, **Titel 09 „Mein wahres Gesicht“** und **Titel 10 „Der Geist dieser Tage“** die NS-Ideologie verherrlichen.

Die Propagierung und Verherrlichung der nationalsozialistischen Weltanschauung im sogenannten „Dritten Reich“ ist nicht ausdrücklich im Beispielkatalog des Jugendschutzgesetzes aufgeführt. Sie wurde jedoch durch die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle, bestätigt durch höchstrichterliche Rechtsprechung, als ebenso jugendgefährdend eingestuft.

Jugendgefährdende Propagierung der NS-Ideologie liegt vor, wenn für die Idee des Nationalsozialismus, seine Rassenlehre, sein autoritäres Führerprinzip, sein Volkserziehungsprogramm, seine Kriegsbereitschaft und seine Kriegsführung geworben wird oder wenn das NS-Regime durch verfälschte oder unvollständige Informationen aufgewertet und rehabilitiert werden soll, insbesondere wenn Adolf Hitler und seine Parteigenossen als Vorbilder (oder tragische Helden) hingestellt werden. Die in einer Aufwertung, Rehabilitierung oder Verharmlosung der NS-Ideologie liegende Eignung zur sittlichen Gefährdung von Kindern und Jugendlichen im Sinne einer sozialetischen Desorientierung hat das Bundesverfassungsgericht anerkannt, vgl. BVerfG, Beschluss vom 11.01.1994 - 1 BvR 434/87-, BVerfGE 90, 1, 18, und der Senat für vergleichbare Medien wiederholt bestätigt (vgl. etwa Senatsurteil vom 04.09.2001 - 20 A 1161/99 -, UA S. 14 m.w.N.).

In **Titel 01 „1984“** gibt es einige Anspielungen auf die Zeit des Dritten Reichs. So heißt es im Titel: *„Es gibt noch deutsche Herzen, pochend im Takt Schlageters!“*. Albert Leo Schlageter war Soldat im Ersten Weltkrieg und Mitglied der NSDAP-Tarnorganisation Großdeutsche Arbeiterpartei. Er lebte von 1894 bis 1923. Die NS-Propaganda machte aus ihm den „ersten Soldaten des Dritten Reichs“ und begründete einen „Schlageter-Kult“. Außerdem ist über folgende Zeile ausführlich diskutiert worden: *„Es gibt noch Deutschritter, standhaft und zäh wie Leder!“*.

Das Zitat „Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl“ stammt von Adolf Hitler aus seiner Rede vom 14. September 1935 vor der Hitlerjugend. Er wollte die Jugendlichen zu einem neuen Typ Mensch erziehen, der willenlos dem System dient. Neben der Frage, ob der gefährdungsgeneigte Minderjährige diese Anspielungen überhaupt besteht, hat das Gremium auch erörtert, dass das bloße Erwähnen von Persönlichkeiten des Dritten Reichs oder des Hitlerzitats im Gesamtkontext der CD noch nicht zum Überschreiten der Schwelle zur Jugendgefährdung führt.

Bei **Titel 09 „Mein wahres Gesicht“** wurde überlegt, was mit der Zeile „Bald wird es befreit“ gemeint sein könnte. Im Gesamtkontext könnte damit gemeint sein, dass der Staat sich wieder in Richtung des Dritten Reichs bewegen sollte. Naheliegender erschien aber die Auslegung, dass das „steinerne Herz“ gemeint ist: *„Doch bald, bald ist es soweit, es ist an der Zeit, / bald ist es vorbei, dann wird es befreit, / dein starkes Herz aus Stein!“*. Mit dieser Auslegung wurde eine Jugendgefährdung verneint.

Titel 10 „Der Geist dieser Tage“ enthält im Refrain zweimal folgenden Kehrvers: *„Und sollte der Wunsch nach Zusammenhalt rein sein, / muss unser Nenner solange‘ unser Land sein!“* Beim dritten Mal heißt es dann: *„Und sollte der Wunsch nach Zusammenhalt rein sein, / muss unser Nenner solange‘ das Reich sein“*. Hier wurde intensiv diskutiert, ob das Dritte Reich oder das Deutsche Reich von 1871 gemeint sei. Der bloße Aufruf zum Zusammenhalt der rechten Gruppierungen (*„Ob identitär oder deutschnational, / ob Kämpfer der Straße, ob Parteilokal, / ob konservativ oder reaktionär“*) wurde in der vorliegenden CD noch nicht als jugendgefährdend angesehen. Dem Aufruf zur Einigkeit liegt keine Förderung der Gewaltbereitschaft zugrunde. Im Verlauf der CD wird nirgendwo zu Gewalt oder Willkürmaßnahmen aufgerufen. Auch hier hat das Gremium eine Jugendgefährdung abgelehnt.

Titel 06 „Vor den Toren“ wurde so ausgelegt, dass die Künstler hier einen Zusammenhang herstellen zwischen den islamistisch motivierten Angriffen auf Paris im November 2015 und den Belagerungen von Wien durch die Türken in den Jahren 1529 und 1683. Der Islam wird als Bedrohung des Abendlandes gesehen. Dieser Bezug ergibt sich einerseits aus den Pressestimmen im Intro und andererseits aus der Zeile: *„Wird sich wie so häufig schon... die Geschichte wiederholen?“*. Auch in diesem Titel genügten die Anspielungen aber nicht, um die Schwelle zur Jugendgefährdung als überschritten einzuschätzen.

Das Gremium hat sich auch mit der künstlerischen Umsetzung der Inhalte beschäftigt. Der Sänger spielt mit seiner Stimme, sodass er nicht Growling, sondern auch Klargesang benutzt. Da bei vielen Stellen der typische Black Metal Stil zu hören ist, bei dem der Gesang nur erschwert zu verstehen ist, stellte das Gremium fest, dass bei fehlender Verständlichkeit auch der Grad der Jugendgefährdung geringer ist als bei Klargesang, da es an einer leichten Zugänglichkeit fehlt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass bei mangelnder Verständlichkeit trotzdem die Jugendgefährdung bejaht werden kann, zumal die Texte im Booklet zur CD abgedruckt sind; dies jedoch hier zu keiner abweichenden Gesamtwürdigung führt.

Letztlich hat das Gremium bei Würdigung der Gesamt-CD eine Jugendgefährdung abgelehnt.

